

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

anschließenden Abschnitt der deutschen Südarmerie über, der einstweilen noch seine Dauerstellung vom Frühjahr innehatte. Unter diesen Umständen hielt es der Oberbefehlshaber Ost für geboten, die Lage bei der ö.-u. 2. Armee durch einheitlichen Gegenangriff der jetzt herankommenden 195. und 197. Infanterie-Division wiederherzustellen. Andererseits schienen auch bei der Heeresgruppe Linsingen, bei der Heeresgruppe Prinz Leopold, wo vor der Armee-Abteilung Woyrsch eine neue russische 2. Armee zwischen der 3. und 4. auftauchte, und auf dem äußersten Nordflügel der Heeresgruppe Eichhorn bei Tuckum neue Angriffe bevorzustehen. Trotzdem ließ Generalfeldmarschall von Hindenburg angesichts der Ereignisse am Dniester dorthin sofort ein verstärktes Infanterie-Regiment zur Hilfeleistung abbefördern und am 8. August zwei weitere folgen. Dieser Tag brachte aber auch russische Angriffe an der eigenen Front, vor allem den erwarteten neuen großen Ansturm gegen die Heeresgruppe Linsingen, daneben schwächere Vorstöße bei Baranowicze. 8. August.

Bei der Heeresgruppe Linsingen erstreckte sich der Angriff auf fast die gesamte Front von der Armee-Gruppe Narwiß bis zur Armee-Gruppe Bernhardi. Gegen letztere richtete sich der Hauptstoß. Er wurde teilweise in sechs Wellen mit Reserven dahinter geführt und traf vor allem die 107. Infanterie-Division des Generalmajors Hahndorff, aber auch das Korps Fath, führte jedoch nur zu geringen vorübergehenden Einbrüchen. Abends waren die Stellungen in ihrem ganzen Umfange wieder in der Hand der tapferen Verteidiger. Am 9. August folgten nur noch schwächere russische Vorstöße, dann trat an der ganzen Front der Heeresgruppe Ruhe ein. Die Angriffskraft des Gegners schien einstweilen erschöpft. Gefangenausagen ergaben, daß wiederum Kowel sein Ziel gewesen sei, das bis zum 12. August erreicht werden sollte. Unter schwersten Verlusten war der Versuch abermals gescheitert: Beim I. sibirischen und I. turkestanischen Korps zählten die Kompagnien nur noch 20 bis 30 Mann, Regimenter und Bataillone waren bei zahlreichen Divisionen zusammengelegt worden. Die Besondere Armee allein hat in der Zeit seit dem 28. Juli 40 000 Mann verloren. 9. August.

Bevor noch diese Kämpfe zum Abschluß gekommen waren, hatte General von Falkenhayn wegen des Bedarfs am Dniester am 9. August die Abgabe der ganzen 195. Infanterie-Division an die Heeresgruppe Erzherzog Karl gefordert. Der Oberbefehlshaber Ost aber hielt vorherige Wiederherstellung der Lage bei der ö.-u. 2. Armee und Abwehrsieg der Heeresgruppe Linsingen für nötig. Er brachte, als General von Falkenhayn außerdem die Bereitstellung von Munition aus Beständen der noch